

Verbundkatalog Kalliope

Vorwort/Preface

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1945-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

V o r w o r t

Als die amerikanische Militärregierung meinen Wunsch erfüllte, dieses Buch in englischer Sprache für die Besatzungstruppen in Deutschland drucken zu lassen, sah ich zu meiner Freude einen Weg freigegeben, den ich gesucht habe, seit die Amerikaner unser Land betraten. Das Trümmerfeld unserer Herzen und unserer Häuser hat dem Blick des Fremden die Sicht auf die deutsche Welt getrübt, so nach innen wie nach aussen, und die harten Wirklichkeiten des Tages lenken ihn heute grausam über die Ruinen unserer Städte und in die Schattengebiete der deutschen Seele und verdunkeln auf vielen Wegen ihr altes, ewig junges Licht.

Es darf mich nicht in meiner Erwartung beirren, dass es nur ein Wald- und Wiesenweg ist, den die Heldin dieses Buchs durch die deutsche Welt nimmt, und dass ihr auf ihm vornehmlich der Glanz und die Schönheit der heimatlichen Natur begegnen, ~~die sie dem~~ die sie dem Leser erschliessen möchte. Da sie seit ihrer Geburt die ganze Erde umflogen hat, muss sie in einer glücklichen Stunde das Licht der Welt erblickt haben, und vielleicht bestand ihr guter Stern darin, dass sie bei ihren Erlebnissen und Abenteuern mit Andacht empor - schaut ^g und mit Humor hinab.

Wäre ihr diese Gabe, ^{mit Andacht empor zu blicken und mit Humor hinab} die ihr einmal ein Freund ihres Daseins nachgesagt hat, wirklich für ihre Wanderschaft verliehen, so stellte sie damit einen Teil der deutschen Seele dar und bezeichnete ihn. In solchem Glauben sei das Buch ein Gruss und eine Ermutigung für alle, die ihre Heimat und ihr Volk ehren, und die nach der zurückliegenden Härte der Weltgesetze wieder den Weg zur Harmonie der Liebesordnung suchen.

Es hat mich kein anderer Wunsch als dieser bei der Herausgabe

des Buchs für die Amerikaner in Deutschland bewegt, die es vielleicht auch den Ihren in die Heimat senden werden. Seine Heldin, die Biene, hat bei ihren leichtsinnigen und übermütigen Ausflügen und bei ihren Begegnungen mit allerhand Heiligen und Narren, Kleinbürgern und Räubern, nicht viel Honig in den Stock eintragen können. Sollte es ihr mit dieser Herausgabe gelingen, auch einen äusserlichen Gewinn zu erzielen, so sei er für die deutschen Kinder bestimmt, die ihre Eltern und ihr Heim verloren haben.

Ambach am Starnbergersee

~~im Oktober 1945~~

Im Februar 1946

Waldemar Bonsels

V o r w o r t

Als die amerikanische Militärregierung meinen Wunsch erfüllte, dieses Buch in englischer Sprache für die Besatzungstruppen in Deutschland drucken zu lassen, sah ich zu meiner Freude einen Weg freigegeben, den ich gesucht habe, seit die Amerikaner unser Land betraten. Das Trümmerfeld unserer Herzen und unserer Häuser hat dem Blick des Fremden die Sicht auf die deutsche Welt getrübt, so nach innen wie nach aussen, und die harten Wirklichkeiten des Tages lenken ihn heute grausam über die Ruinen unserer Städte und in die Schattengebiete der deutschen Seele und verdunkeln auf vielen Wegen ihr altes, ewig junges Licht.

Es darf mich nicht in meiner Erwartung beirren, dass es nur ein Wald- und Wiesenweg ist, den die Heldin dieses Buchs durch die deutsche Welt nimmt, und dass ihr auf ihm vornehmlich der Glanz und die Schönheit der heimatlichen Natur begegnen, die sie dem Leser erschliessen möchte. Da sie seit ihrer Geburt die ganze Erde umflogen hat, muss sie in einer glücklichen Stunde das Licht der Welt erblickt haben, und vielleicht bestand ihr guter Stern darin, dass sie bei ihren Erlebnissen und Abenteuern mit Andacht emporschaute und mit Humor hinab.

Wäre ihr diese Gabe, mit Andacht empor ^{hinschauen} und mit Humor hinab, ~~zu~~ ~~schaun~~, die ihr einmal ein Freund ihres Daseins nachgesagt hat, wirklich für ihre Wanderschaft verliehen, so stellte sie damit einen Teil der deutschen Seele dar und bezeichnete ihn. In solchem Glauben sei das Buch ein Gruss und eine Ermutigung für alle, die ihre Heimat und ihr Volk ehren, und die nach der zurückliegenden Härte der Weltgesetze wieder den Weg zur Harmonie der Liebesordnung suchen.

Es hat mich kein anderer Wunsch als dieser bei der Herausgabe

des Buchs für die Amerikaner in Deutschland bewegt, die es vielleicht auch den Ihren in die Heimat senden werden. Seine Heldin, die Biene, hat bei ihren leichtsinnigen und übermütigen Ausflügen und bei ihren Begegnungen mit allerhand Heiligen und Narren, Kleinbürgern und Räubern, nicht viel Honig in den Stock eintragen können. Sollte es ihr mit dieser Herausgabe gelingen auch einen äusserlichen Gewinn zu erzielen, so sei er für die deutschen Kinder bestimmt, die ihre Eltern und ihr Heim verloren haben.

Ambach am Starnberger See

Im Februar 1946.

Waldemar Bonsels

Me. für meine Freunde!

Preface

When the American Military Government complied with my request to have this book translated into english for the use of the occupation forces it seemed as if a way had suddenly been shown to me for which I had been searching ever since the americans arrived in our country.

The stranger in this country finds, after a while, that his eyes become dimmed from gazing at so much wreckage of homes and hearts and the harsh realities of daily life lead him relentlessly among the ruins, down into the shadowy depths of the german soul, along roads now become so darkened that the everlasting, everyyoung light of this soul cannot penetrate and shine through.

My expectations must not be allowed to become confused just because the heroine of this book follows only the meadow and woodland paths of her german country, or that it is chiefly the beauty and brightness of Nature in her native land that she sees and wishes to make accessable to the reader. Since her birth she has flown around the whole world, so it must have been a happy hour when she opened her eyes for the first time, and perhaps it was due to a happy star that during all her experiences and adventures she was able always to gaze upward with devotion in her heart and downward with a sense of humor in her mind.

If it is true that she had this gift of gazing upward with devotion and downward with a sense of humor - and this her friends repeatedly said of her - if it is true that she was thus equipped for her journey - she then represents a real part of the german character and stamps it with it's own quality. Let this book then be a form of greeting and encouragement to all those who love their country and their people and who are now seeking a way which will lead them out of the grief-stricken and terrible past to a harmonious, gentle and friendly way of living in the future.

This was my one and only desire when I began the negotiations for the translation of this book for americans who will perhaps send it home to their families. The heroine, the little bee, who undertook her excursions so lightheartedly, so merrily and who met with all kinds of saints and fools, robbers and humble folk was not able to bring much honey back to the hive, but should she now, with the help of this translation bring something profitable back with her, let it be for the benefit of those german children who have lost their parents and their homes.

Waldemar Bonsels

Starnberger See
February 1946

P r e f a c e .

When the US Military Government granted my wish to print this book in English for the benefit of the Occupation Troops, I joyfully recognised this as a level, which I had been looking for, ever since the Americans had come into the country. The desolation of our hearts and ruins of our houses have veiled the foreigner's view in regard to the German world, from the idealistic standpoint as well as from the materialistic one. The harsh realities of daily life cruelly point ^{out} to him at present, the ruins of our towns and districts of shadows of the German soul, darkening her old and ever so young light in many respects.

My expectations must not be disturbed by the fact, that it is but a path, leading through woods and meadows which was chosen by the heroine of this book on her journey through German country and that she principally wished to make the reader realise the ardour and beauty of nature in her own country. As she has travelled around the world since her birth, it must have been a fortunate hour in which she was born. It may be that, in looking upward with devotion and downward with a good sense of humour, while having experiences and adventures, that she met with her good fate.

If she was presented with this gift of - looking upward with devotion and downward with a good sense of humour -, while travelling, (a good friend of her's put it that way), it would signify a characteristic part of the German soul.

Basing on this belief, the book may be a message and encouragement to all ^{of} those, who love their own country and honor their nation, as well as to those, who seek harmony in the order-of-love, after having experienced the hardships of worldly laws.

Animated by this wish only, I edited this book for the Americans in Germany, who might possibly send it home to their relatives. It's heroine, the bee, has not collected much honey for her bee-hive during the time of her easy going and frisk escapades, meeting saints and fools, bourgeois and burglars. If she can manage to make a material profit, as well, by this edition, it will be turned over to German children, who have lost their parents and their homes.

Ambach, at the lake of Starnberg
February 1946

Waldemar Bonsels